

Online-Umfrage zu
Radfahrunfällen mit
Straßenbahnschienen
in Brandenburg a.d.H.

Befragungszeitraum
06.11. – 30.11.2020

Auswertungsbericht



Verfasser:
Dr. Jürgen Peters
[www.altstadtleben-
brandenburg.de](http://www.altstadtleben-brandenburg.de)



Motivation zur Durchführung einer Online-Umfrage: Antwortschreiben der Stadtverwaltung auf die Anfrage 251/2020 vom 28.09.2020 zur SVV am 28.10.2020 sowie SVV-Beschluss 286/2020

Anfrage 251/2020

Radfahrunfälle durch
Straßenbahnschienen in der Hauptstraße
und Ritterstraße

Beschluss 286/2020

Verbesserung der Verkehrssicherheit für
Radfahrer in der Hauptstraße

Inhalt des Antwortschreibens

- Als gesicherte Unfallzahlen stehen der Verwaltung nur Statistiken mit polizeilich aufgenommenen Unfällen zur Verfügung. Radfahrunfälle durch Straßenbahnschienen werden dort mit „Fahrfehler“ gekennzeichnet.
- Im Zeitraum 2018 – 2020 wurden für die Ritterstraße und Hauptstraße insgesamt 6 „Verkehrsunfälle mit Fahrfehler“ aufgelistet. ¹⁾
- Andere Statistiken oder vergleichbare Quellen gibt es laut der Stadtverwaltung nicht.

Beschlussvorlage: Die Stadtverwaltung wird beauftragt...

1. besondere Gefahrenstellen für Radfahrer im Stadtgebiet bei der Querung von Straßenbahn- und Bahnschienen zu identifizieren,
2. diese nach drei Prioritätengruppen zu ordnen und
3. für die Beseitigung bzw. Entschärfung der besonderen Gefahrenstellen eine Konzeption – auch jenseits des Austausches von Gleisanlagen – bis zum 01. März 2021 vorzulegen. Die Konzeption soll über mögliche Lösungsansätze, Zeitplan, voraussichtliche Kosten je Standort sowie über die Finanzierung – und Fördermöglichkeiten Aufschluss geben. Sie soll dann gleichzeitig als Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung dienen.
4. Die Bereiche Hauptstraße/Ritterstraße, Steinstraße sowie Plauer Straße sind vordringlich zu betrachten.

Motivation

Verbesserung der Datenlage durch eine Online-Umfrage in Brandenburg an der Havel zur Häufigkeit von Radfahrunfällen mit Straßenbahnschienen und deren Verortung (welche Straßen sind betroffen?) innerhalb der letzten 5 Jahre. Im Antwortschreiben der Stadtverwaltung werden keine expliziten Aussagen zur Anzahl dieser Unfälle gemacht sondern nur sechs Verkehrsunfälle mit Fahrfehler aufgeführt.

Anmerkung: 1) Der seitens der Stadt angegebene Unfall in 2020 auf der Hauptstraße erfolgte laut www.cityreport.pnr24-online.de am 08. Juli 2020 durch ein Verkanten der Fahrradreifen in den Schienen.

Zusammenfassung der Online-Umfrage: Unfälle durch Verkanten der Fahrräder mit Schienenrillen der Straßenbahn sind in Brandenburg a.d.H. keine Randerscheinung

Zwischen dem 07.11. und 30.11.2020 wurden die Brandenburgerinnen und Brandenburger über eine Online-Umfrage gefragt, wie viele Unfälle sie in den letzten fünf Jahren in Brandenburg an der Havel hatten, bei denen sie mit ihren Rädern in die Schienenrillen der Straßenbahn geraten und dabei gestürzt sind. Gefragt wurde auch, auf welchen Straßen diese „Radfahrurfälle mit Straßenbahnschienen“ passiert sind. Es handelt sich um keine repräsentative Befragung. Die Verbreitung erfolgte über meetingpoint-brandenburg.de, der MAZ, der BRAWO, dem VCD und sozialen Netzwerken.

An der Online-Umfrage haben 915 Personen teilgenommen. 896 Personen haben Angaben zu Radfahrurfällen mit Straßenbahnschienen gemacht. Nicht berücksichtigt wurden 14 TeilnehmerInnen ohne Angaben zur Häufigkeit von Unfällen sowie 5 TeilnehmerInnen mit Unfallmeldungen im Stadtteil Kirchmöser.

694 TeilnehmerInnen teilten mit, in den letzten fünf Jahren Schienenunfälle gehabt zu haben. 332 Personen (Anteil von 48%) hatten solche Unfälle zweimal und mehr gehabt, davon 114 Personen bzw. 16% sogar dreimal und mehr. Über die Zuordnung zu den Straßen konnten 32 Personen ermittelt werden, die vier Schienenunfälle und mehr hatten.

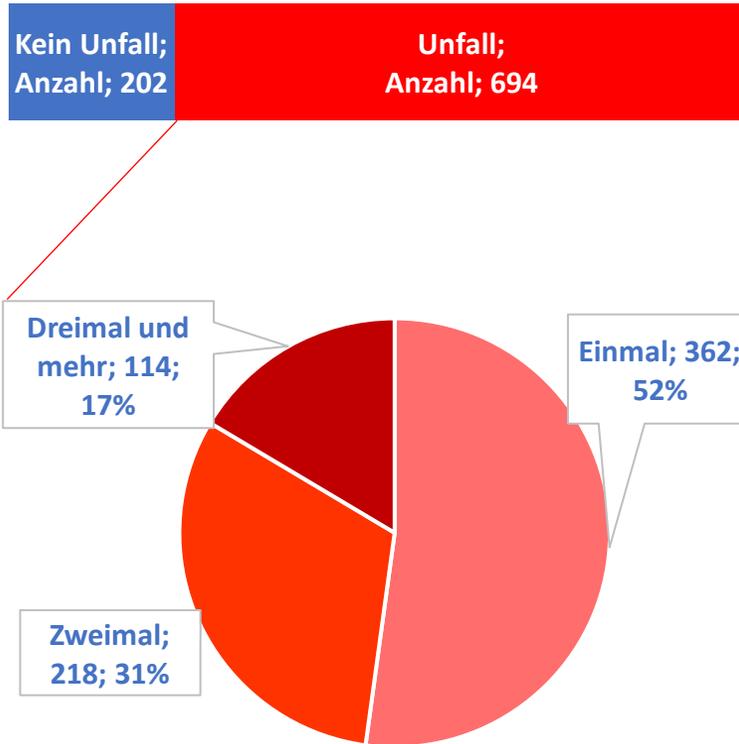
683 TeilnehmerInnen, die einen oder mehrere Unfälle in den letzten 5 Jahren hatten, machten 1.124 Angaben zu den Straßen, in denen diese Unfälle passierten. Die Hauptstraße einschließlich Jahrtausendbrücke lag mit weitem Abstand vorne (575 Fälle = 51 %), gefolgt von der Steinstraße einschließlich Neustädtischer Markt (130 Fälle = 12 %) und der Ritterstraße (124 Fälle = 11%). Fünf weitere Straßen (Bauhofstraße, Große Gartenstraße, Jacobstraße, Plauer Straße, Luckenberger Straße / Brücke) und der Nicolaiplatz verbuchen jeweils 20 und mehr Unfallnennungen.

Für die letzten fünf Jahre wurden 699 Unfälle auf der Relation Ritterstraße – Jahrtausendbrücke - Hauptstraße gemeldet, was einem Anteil von 62 % aller Meldungen entspricht. 82 Meldungen (= 7 %) entfallen auf die Strecke Luckenberger Straße – Luckenberger Brücke - Bauhofstraße.

57 % der verunfallten TeilnehmerInnen sind weiblich, knapp die Hälfte zwischen 30 und 49 Jahre alt. 2% waren Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren. Erwachsene über 80 Jahren haben an der Umfrage nicht teilgenommen.

In der Online-Umfrage haben 896 Personen Angaben zu Radfahrunfällen mit Straßenbahnschienen gemacht (Stand: 03.12.2020).

Häufigkeit von Radfahrunfällen mit Straßenbahnschienen in den letzten fünf Jahren ¹⁾



Straßenseitige Verortung der Radfahrunfälle mit Straßenbahnschienen ²⁾



Vergleich Datenquellen: Polizeiliche Angaben versus Online-Umfrage



Anzahl polizeilich erfasster Radfahrunfälle auf der **Ritterstraße** und **Hauptstraße** in 2018 – 2020: ³⁾ **6**

Online-Umfrage: ⁴⁾ Anzahl Radfahrunfälle mit StrB-Schienen auf der **Ritterstraße** und **Hauptstraße** inkl. **Jahrtausendbrücke** der letzten 5 Jahre

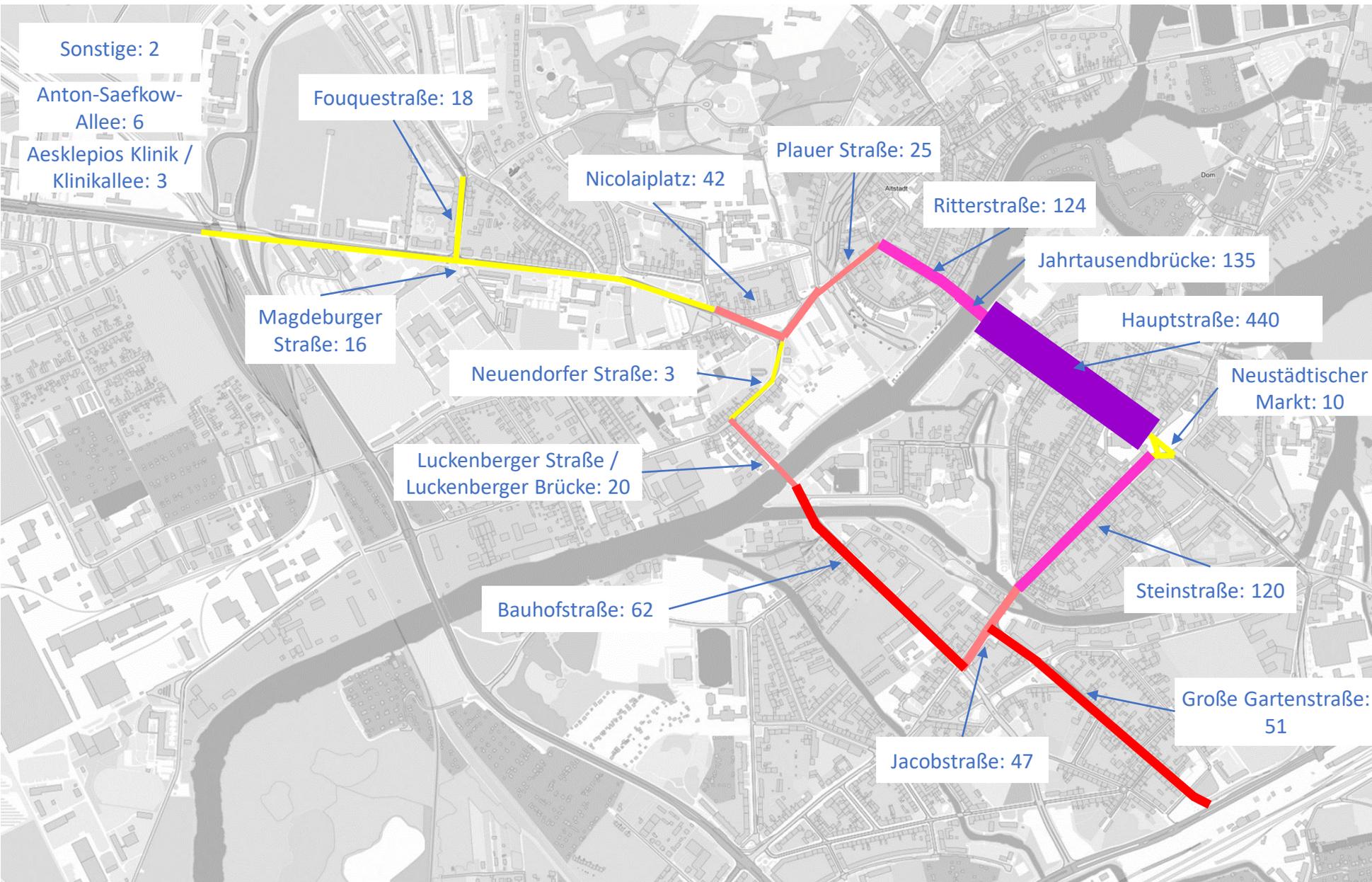
699

Online-Umfrage: ^{2) 5)} Anzahl Radfahrunfälle mit StrB-Schienen auf **allen** genannten Straßen der letzten 5 Jahre

1.124

Anmerkungen: 1) Anzahl und Anteil der TeilnehmerInnen. Nicht berücksichtigt wurden 14 TeilnehmerInnen ohne Angaben zur Häufigkeit von Unfällen sowie 5 TeilnehmerInnen mit Unfallmeldungen im Stadtteil Kirchmöser. Wird die Anzahl der angegebenen Straßen zur Berechnung verwendet, so erhöht sich der Anteil von TeilnehmerInnen, die zweimal und mehr gestürzt sind von 47 % auf 52%. 2) Anzahl der TeilnehmerInnen mit Nennungen von Radfahrunfällen mit Straßenbahnschienen und Verortung (Straßen). 3) Angaben aus dem Schreiben der Stadtverwaltung vom 23.10.2020; 4) StrB = Straßenbahn. Die unterschiedlichen Zeiträume erklären nicht den Unterschied in den Angaben. Bei Radfahrunfällen ohne Fremdeinwirkung wird in der Regel keine Polizei geholt. 5)) StrB = Straßenbahn.

Die Hälfte aller Radfahrunfälle mit Straßenbahnschienen passierten auf der Hauptstraße und Jahrtausendbrücke (575 Nennungen), gefolgt von der Steinstraße mit Nst. Markt (130) und Ritterstraße (124)



Die Stärke der Markierungen korreliert mit der Anzahl der Fälle.

Anmerkung: Mehrfachnennungen. 694 TeilnehmerInnen mit 1.124 Nennungen von Radfahrunfällen mit Straßenbahnschienen und Verortung (Straßen).

Einige Mails von Teilnehmern: Radfahrer fahren vorsichtig, Unfälle aufgrund schlechter Pflasterung, Fahrbahnen nicht tauglich für Elektroräder und Kinderanhänger, keine kinderradtaugliche Infrastruktur

...Ich finde es an sich super, dass es Straßenbahnen gibt: Je weniger Autos unterwegs sind, desto besser. Ich bin passionierte Radfahrerin (habe gar kein Auto) und hatte in den letzten 5 Jahren nur deswegen keinen Unfall wegen der Schienen, da mein Knie eine ... Narbe ziert, die ich mir vor vielen Jahren durch einen Sturz über nasse Schienen zugezogen habe. Und deswegen bin ich extrem vorsichtig bzw. steige sogar ab, wenn ich über Schienen fahre. Vielleicht sollten Sie auch argumentieren, dass bei der Umfrage weniger Unfälle angegeben werden, da die Leute wissen wie gefährlich es ist und daher absteigen (müssen).

C.G. (E-Mail vom 12.11.2020)

...kann ich aus eigener leidvoller Erfahrung sagen: Es sind nicht nur die Schienen der Straßenbahn, die zu Stürzen führen, sondern das schlimme Kopfsteinpflaster in der Haupt-, Ritter- und Plauer Straße, besonders jetzt im Herbst und Winter. Die Steine sind sehr glitschig, und vor allem in der Hauptstraße ab Neust. Markt unsachgemäß, nämlich nicht versetzt, zwischen die Schienen verlegt. Wenn man da in die Rille dazwischen kommt, Gute Nacht!

... Ich fahre seit zwei Jahren ein E-Fahrrad, damit ist es noch gefährlicher geworden, weil das Fahrrad viel weniger dafür geeignet ist, mit diesen Umständen fertig zu werden. Deshalb bin ich auch schon an der Ecke Ritter-/Bäckerstraße wegen Schienen und Pflaster vor kurzem einmal gestürzt, das hat mir gereicht.

...

M. W. (E-Mail vom 14.11.2020)

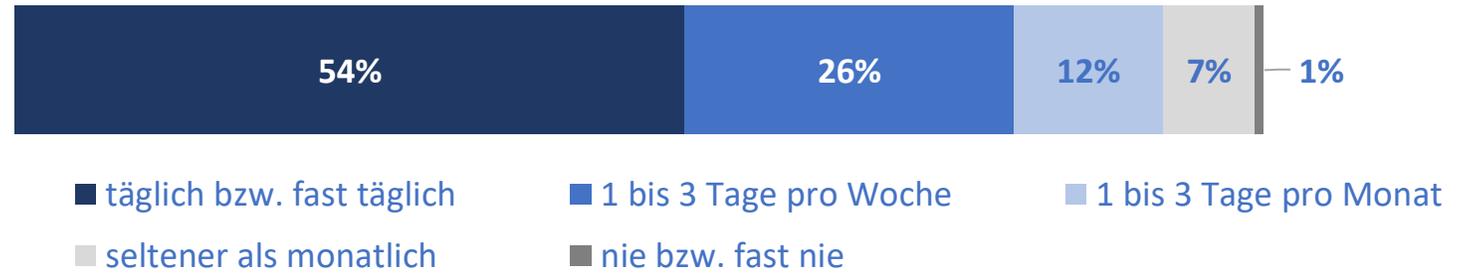
...Ergänzend zu Unfällen mit Personenschaden könnte man noch ergänzen, dass es wenig Freude macht, mit Kinderanhänger zu fahren, da man so oder so immer in der Schiene landet. In diesem Jahr blieb ich zweimal hängen und verdrehte mir die Achse. Dazu kommt der Stress, den man hat, wenn eine Tram anrauscht und man Kinder zu versorgen hat.

Allein wegen der Schienen und engen Fußwege ab Altstadt schicken wir Unser Kind .. nicht allein von Neustadt zur Bibliothek ... Das finde ich besonders schade, dass Wege zu "Kinderorten" nicht kinderradtauglich sind.

T.P. (E-Mail vom 9.11.2020)

Online-Umfrage: Charakterisierung der 694 TeilnehmerInnen mit Angaben zu Unfällen mit Straßenbahnschienen¹⁾

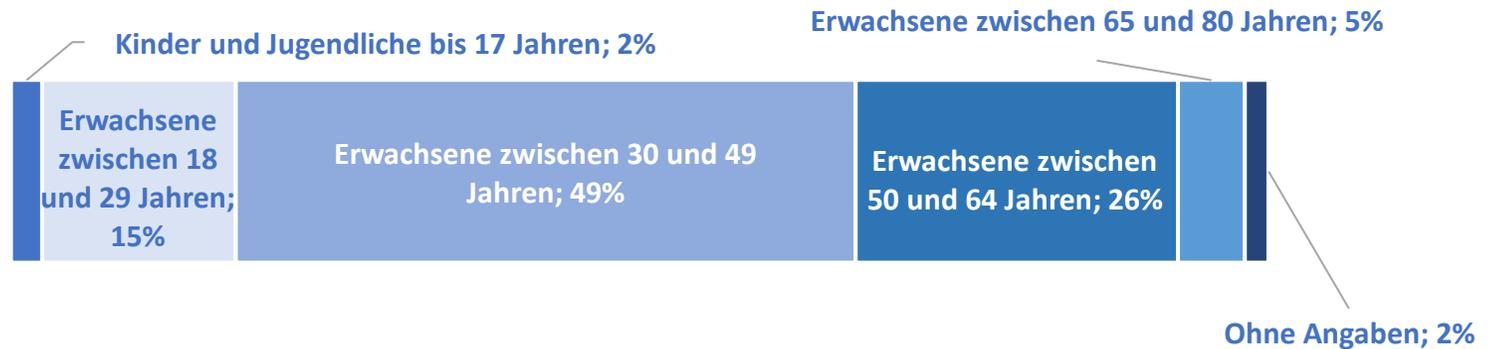
Angaben, wie häufig die TeilnehmerInnen in der Regel mit dem Fahrrad unterwegs sind



Angaben zum Geschlecht



Angaben zur Altersklasse



Anmerkungen 1) Ohne TeilnehmerInnen mit Unfallmeldungen nur zum Stadtteil Kirchmöser. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Schlussbemerkungen zur Online-Umfrage

Es handelt sich um eine Online-Umfrage, an der jede Brandenburgerin und jeder Brandenburger teilnehmen konnte. Eine Zufalls- oder Quotenauswahl fand nicht statt, somit sind die Befragungsergebnisse nicht für die Gesamtbevölkerung der Stadt repräsentativ, was u.a. die Häufigkeit der Radnutzung, die Geschlechterverteilung oder die Zuordnung zu den Altersklassen betrifft.

Die Angaben der TeilnehmerInnen zu den Straßen, auf denen die Radfahrunfälle mit Straßenbahnschienen stattfanden, lassen keine Rückschlüsse auf konkrete Unfallhäufungsschwerpunkte auf diesen Straßen zu (z.B. bzgl. Kreuzungspunkte bzw. bestimmten Querungen). Diese Einschränkungen betreffen insbesondere Straßen, auf denen separate Radwege neben den Straßenbahnschienen verlaufen und diese nur an bestimmten Stellen überquert werden können (z.B. Bauhofstraße, Magdeburger Straße). Eine konkrete Ermittlung der Unfallhäufungsstellen war mit der Umfrage nicht beabsichtigt.

Radfahrunfälle mit Straßenbahnschienen sind bei einer Detailanalyse im Zusammenhang mit den Gleiskonstruktionen sowie den Straßenbelägen mit Großpflastersteinen aus Naturmaterial (z.B. Verlegungsart, Glätte der Oberfläche, Größe der Fugenbildung) zu betrachten.

Die Steinstraße weist trotz des in 2014 errichteten Angebotsstreifens für Radfahrer aus geschnittenem Pflaster eine hohe Anzahl an Radfahrunfällen mit Straßenbahnschienen auf. Unfälle beim Überfahren der Straßenbahnschienen in Parallelrichtung treten demnach auch bei Radfahrstreifen aus geschnittenem Pflaster auf, die neben bzw. zwischen Schienengleisen verlaufen.

Die bis Ende März 2021 seitens der Stadtverwaltung gemäß Beschlusslage 286/2020 zu erarbeitenden Lösungen zur Reduzierung von Radfahrunfällen mit Straßenbahnschienen sollten für ALLE Alternativen offen sein. Bestimmte Lösungsmöglichkeiten sollten nicht von Vorhinein aufgrund von Kostengesichtspunkten ausgeschlossen werden. Verschiedene Förderprogramme und Förderrichtlinien für den Rad- und Schienenverkehr sollten geprüft und ausgeschöpft werden.

Backup: Aufteilung der TeilnehmerInnen an der Online-Umfrage vom
06.11.2020 – 30.11.2020

Gesamtteilnehmerzahl	915
davon: Teilnehmer ohne Angaben ob Unfall mit Schienen	14
Teilnehmerzahl mit Angaben zu Unfällen mit Schienen	901
davon: Teilnehmer nur zu Angaben zu Unfällen mit Schienen im Stadtteil Kirchmöser	5
Teilnehmerzahl mit Angaben zu Unfällen mit Straßenbahnschienen	896
davon: Teilnehmer ohne Unfall	202
Teilnehmerzahl mit Unfällen mit Straßenbahnschienen	694
davon: Teilnehmer mit Unfällen aber ohne Angaben zu Unfallorten (Straßen)	11
Teilnehmerzahl mit Unfällen mit Straßenbahnschienen <u>und</u> Angaben zu Unfallorten (Straßen) ohne Kirchmöser	683
Anzahl Nennungen zu Unfallorten (Straßen)	1.124

JUPET Consulting

Dr. Jürgen Peters

Kapellenstraße 19
14770 Brandenburg an der Havel

+49(0)176 43670800
jpeters@jupet-consulting.de
www.jupet-consulting.de

**VCD-Kreisgruppe Brandenburg
an der Havel**

Dr. Gero Walter

+49(0) 174 6395613
gero.walter@vcd-brandenburg.de
www.brandenburg.vcd.org/der-vcd-in-
brandenburg/kreisgruppe-brandenburg-havel/

**Die Umfrage wurde durchgeführt im
Rahmen des Programms „Altstadtleben
Brandenburg Havel 2021 – 2028“**

Der Bericht kann abgerufen werden unter:
<https://cms.jimdo.com/cms/bereiche/staerkung-umweltverbund-fuss-rad-oepnv/>, Online-Umfrage:
Radfahrunfälle mit Straßenbahnschienen



Bildnachweis:

Wenn nicht anders angegeben, liegen die
Bildrechte bei der JUPET-Consulting